

Nr. 58 - August 2010

Fachtagung Energie und Kommune II Landkreiskonzepte - Kommunale Energieversorgung - E-Mobilität

Zum zweiten Mal veranstaltete der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München am 30. Juni 2010 eine Tagung zum Thema „Energie und Kommune“. Hans Seidl, Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Maisach, eröffnete die Fachtagung und ermöglichte Testfahrten mit Elektroautos und Pedelecs auf dem Flugplatz Fürstenfeldbruck.

Als erster Referent stellte Landrat Thomas Karmasin die Aktivitäten im Landkreis Fürstenfeldbruck vor. Fürstenfeldbruck will Deutschlands erster Landkreis sein, der sich komplett aus regenerativen Energiequellen versorgt. Dafür startete der Landkreis bereits 1998 als einer von zwei bayerischen Modell-Landkreisen ein Sonnenenergieprojekt für die Agenda 21. Handwerksbetriebe aus der Region installierten über 600 Solaranlagen zur Warmwasserbereitung auf Landkreisdächern und erzielten einen Umsatz von ca. drei Millionen Euro. Vom Erfolg beflügelt wurde 2001 der Verein Ziel 21 gegründet. Als Energienetzwerk ist er mit der praktischen Umsetzung der Energiewende beauftragt (www.ziel21.de).

Auch die Rekommunalisierung spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Über die Bedeutung von Stadtwerken für die Kommunen sowie die Chancen und Risiken bei Netzübernahmen referierte Michael Wübbels, stv. Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU).

Als Chance einer (Wieder-)Übernahme sieht Wübbels für die Kommunen die Steuerung volkswirtschaftlich relevanter Infrastrukturen durch kommunale (Mit-)Eigentümer. Kommunalpolitische Ziele, z. B. die Umsetzung lokaler Klimaschutzkonzepte oder Energiedienstleistungen für die mittelständische Wirtschaft und die Haushalte, könnten damit selbständig verwirklicht werden. Zudem trage eine Netzübernahme zur Steigerung der kommunalen Wertschöpfung bei, z.B. durch Aufträge an regionales Gewerbe und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Erfolgreich seien Netzübernahmen dann, wenn sie unternehmensstrategisch gut konzipiert, wirtschaftlich solide analysiert, kommunalpolitisch getragen und von den Bürgern unterstützt würden.

Auf zehn Jahre erfolgreich praktizierte kommunale Energieversorgung kann Michael Sedlmair, Bürgermeister von Ismaning, zurückblicken. Die Gemeindewerke Ismaning bieten heute die komplette Ver- und Entsorgung aus einer Hand. Sedlmair beschreibt den Weg von der Gründung der Gemeindewerke bis hin zur Übernahme der Stromversorgung im Jahre 2000 und der Gasversorgung im Jahr 2005 als steinig, aber lohnend. Eine Versorgung in kommunaler Hand sichere Handlungsspielräume. Strenge Wirtschaftlichkeit sei jedoch Voraussetzung.

Elektromobilität - mehr als ein Hype?

Der zweite Teil der Fachtagung widmete sich dem Thema Elektromobilität. Dr. Günter Graf vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie stellte die Zukunftsoffensive Elektromobilität Bayern vor. Die Bayerische Staatsregierung verfolge mit dieser Offensive die Ziele, den Standort Bayern zum Vorreiter bei der Elektromobilität zu machen, Impulse für Unternehmen und Wissenschaft zu geben und damit der bayerischen Automobilindustrie insgesamt zu einem Innovationsschub zu verhelfen.

Dafür wurden unter anderem ein bayerisches Förderprogramm aufgelegt, die Cluster-Offensive Bayern verstärkt in das Thema Elektromobilität einbezogen sowie der Ausbau des Fraunhofer Instituts IISB Erlangen und des E-Drive Centers Nürnberg auf dem Gebiet der Leistungselektronik und der Antriebstechnik für Hybrid- und Elektrofahrzeuge gefördert.



Ines Speiser von den Stadtwerken München (SWM) präsentierte anschließend die Aktivitäten der Modellregion Elektromobilität München. Derzeit gibt es drei geförderte Projekte: die Praxiserprobung eines Hybridbusses der Münchner Verkehrsgesellschaft, die Erarbeitung eines kommunalen Elektromobilitätskonzepts mit Aufbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur durch die SWM und ein Forschungsprojekt von BMW, Siemens und SWM zur Erprobung von Elektrofahrzeugen im Alltagseinsatz.

Speiser betonte nicht zuletzt die positive Wirkung der Elektroautos auf die CO₂-Bilanz, die Senkung der Feinstaubbelastung, die spürbare Abnahme der Lärmbelastung sowie auf die entstehenden Arbeitsplätze in der Automobilbranche.

Prof. Gebhard Wulfhorst von der Technischen Universität München stellte mögliche Effekte der Elektromobilität auf das Mobilitätsverhalten im Alltag vor. Um die Wirkung der Elektromobilität abschätzen zu können, legten die Wissenschaftler drei Modellannahmen zur Anzahl von Elektrofahrzeugen bis 2020 fest. Der zusätzliche Energiebedarf im Strommarkt sei in allen Annahmen marginal, eine deutliche Reduktion des Gesamtenergiebedarfs sei jedoch ebenfalls nicht zu erkennen.

Wulfhorst stellte auch die Frage nach zusätzlichen Fahrten mit Elektroautos. Da diese in der Anschaffung teuer, in der Unterhaltung jedoch günstiger seien, könnten Mehrfahrten entstehen, um die Anschaffungskosten zu relativieren.

Gegenüber einem konventionellen Antrieb könnten mit einem Elektrofahrzeug etwa 50 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden. Das "Merkel-Szenario" - bis 2020 bundesweit eine Million Elektrofahrzeuge - bringe es jedoch nur auf eine Reduktion um 1,5 Prozent, da in diesem Szenario immer noch 45 Millionen klassische Verbrennungsmotoren auf Deutschlands Straßen unterwegs sind.

Chancen für die Elektromobilität im motorisierten Individualverkehr sieht Wulfhorst vor allem dann, wenn die Elektrofahrzeuge nicht gekauft werden müssten, sondern im Rahmen von Car Sharing oder Public Car Services eingesetzt werden könnten und in Ergänzung zum öffentlichen Verkehr.

Alle Vorträge der Fachtagung finden Sie auch im Internet unter: www.pv-muenchen.de/aktuell/energie2.htm

Meinungen und Standpunkte



Ein Tipp von Landrat **Thomas Karmasin**, wenn es um die Akzeptanz und Umsetzung kommunaler Energiekonzepte geht:

„Die Dinge positiv formulieren, nicht negativ! Statt CO2-Emissionen reduzieren kann man genauso gut sagen, den Anteil regenerativer Energien erhöhen.“

Michael Sedlmair, Bürgermeister der Gemeinde Ismaning zur Re-kommunalisierung der Energieversorgung:

„Der Netzzrückkauf war sehr schwierig und für uns alle damals absolutes Neuland. Fünfzig Prozent meiner weißen Haare kommen von der Übernahme des Stromnetzes, aber es hat sich gelohnt!“



Prof. Gebhard Wulfhorst zur Zukunft der Elektromobilität:

„Ich glaube, es ist mehr als ein Hype! Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Elektromobilitätskonzepte sehr ernst nehmen sollen, sehr aktiv begleiten sollen, aber einbetten sollen in integrierte Mobilitätskonzepte auf kommunaler oder Landkreisebene.“

Letztlich muss es darum gehen, das Verkehrssystem insgesamt zu gestalten. Die Elektromobilität ist dann ein Baustein im Bereich der Verkehrsangebote.“

Stefan Burger von der Handwerkskammer für München und Oberbayern zum Fahrgefühl im BMW E-Mini:

„Die Probefahrt hat den Eindruck verstärkt, dass die Zukunftstechnologie Elektromobilität die Bereiche Fahrspaß und Nachhaltigkeit zusammenführen kann. Drehmoment, Beschleunigung und lautloses Gleiten könnten sogar der entscheidende Anreiz sein, dass begeisterte Autofahrer auf Elektrofahrzeuge umsteigen. Dadurch könnte auch ein Beitrag zur Lösung innerstädtischer Verkehrsprobleme erzielt werden.“



Aktuelles

Termine

25. September 2010

Sechster Tag der Energie in Unterhaching

Geothermie Unterhaching GmbH & Co KG
Bahnhofsweg 8
11:00 bis 17:00 Uhr

27. Oktober 2010

„60 Jahre Planungsverband Äußerer
Wirtschaftsraum“

Art Deco Palais
Arnulfstraße 60
80335 München
Beginn: 16.30 Uhr

25. November 2010

PV Verbandsversammlung

Projekte

PV Energieportal online

Seit einigen Monaten hat der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München auf seiner Website ein regionales Energieportal installiert. Darin veröffentlicht der Verband die Klima- und Energieziele der Landeshauptstadt München und aller Landkreise im Verbandsgebiet, berichtenswerte und beispielgebende Projekte in der Region sowie weiterführende Informationen rund um die Themen Energieeinsparung, rationelle Energiegewinnung und Klimaanpassung.

Sie finden das PV-Energieportal unter folgender Internetadresse: www.pv-muenchen.de/enerport/enerport.htm

Neubiberg: Nachverdichtungskonzept

Im Auftrag der Gemeinde erarbeitet der PV ein Entwicklungskonzept, das quartiersbezogene Nachverdichtungsmöglichkeiten definiert. Neben Empfehlungen zum Umgang mit Verdichtungspotenzialen liefert die Untersuchung ein dynamisches Planwerk aus verschiedenen Themenkarten im RIWA-GIS. Hier sind grundstücks- und gebäudescharfe Daten zum Maß der baulichen Nutzung hinterlegt, die vom gemeindlichen Bauamt als wichtiges Arbeitsinstrument genutzt werden können.



Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München wurde 1950 als kommunaler Zweckverband gegründet. Er ist der freiwillige, partnerschaftliche Zusammenschluss von Landkreisen, Städten und Gemeinden im Großraum München. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen ihrer räumlichen Entwicklung und übernimmt vielfältige Planungsaufgaben, von Bauleitplänen über Strukturgutachten bis hin zu Schulbedarfsanalysen.

IMPRESSUM

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
Geschäftsstelle
v.i.S.d.P. Verbandsdirektor Christian Breu
Uhlandstraße 5
80336 München

August 2010



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Uhlandstraße 5
80336 München
Telefon (089) 53 98 02-27
Telefax (089) 5 32 83 89
pvm@pv-muenchen.de
www.pv-muenchen.de